Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 56. Freytag, den 13. Julius 1821.

Bekanntmachung,
die hundertjährige Gedächtnißfeier der Vereinigung Pommerns mit dem Preußischen Staate betreffend.

Es war im Monat August 1721, als das Land zwischen der Oder und Peene dem erhabenen Königlichen Hause, welchem anzugehören wir das Glück haben, die Erbhuldigung leistete. An das in dem gegenwärtigen Jahre zum ersten Male wiederkehrende vaterländische Jubelfest der Provinz Pommern, knüpfen sich in den treuen Herzen aller seiner Bewohner sehr theure Erinnerungen und herzerhebende Hoffnungen. Um diese uns und denen, die nach uns kommen werden, zu bewahren und damit zugleich das Andenken an die im Jahre 1650 begonnene und im Jahre 1815 unter den ersten Segnungen des Friedens, vollendete Vereinigung des ganzen Herzogthums Pommern mit dem preußischen Staate zu verbinden, habe ich, bei Ueberreichung der auf dieses wichtige Ereigniß von dem Herrn Daniel Loos in Berlin ausgeprägten Denkmünze (s. Amtsblatt 1820 No. 14 und 15) über den Gegenstand und die Art der Feier eines vaterländischen Denk- und Dankfestes in Pommern, die Allerhöchste Entschließung ehrfurchtsvoll nachgesucht; des Königs Majestät haben desfalls nachstehenden allergnädigsten Kabinetsbefehl an mich zu erlassen geruht, welchen ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe:

„Ich finde die am 10ten Januar d. J. von Ihnen eingesandte, auf die Vereinigung des Herzogthums Pommern mit dem preußischen Staate geprägte Medaille beifallswürdig und der Säkularfeier angemessen. Ob und in welcher Art, auch an welchem Tage im Monat August diese Feier zu veranstalten sei, dieß will Ich den Theilnehmern überlassen und dabei nichts weiter bestimmen, als daß ein kirchliches Dankfest damit verknüpft seyn muß."

Berlin den 4ten Juny 1821.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den wirkl. Geh. Rath, Ober-Präsidenten Sack in Stettin.

* * *

Ich darf hoffen, einem stillen, aber allgemeinen Wunsche zu begegnen, indem ich hiermit bestimme, daß unser

vaterländisches Vereinigungs-Fest am dritten August d. J.

— also an demselben Tage, wo mit dem hohen Gefühle der Freude, nun mit Allem, was Pommersch ist und heißt, Einem erlauchten Fürstenhause und Einem Vaterlande anzugehören, innige Gebete und Wünsche für die Erhaltung des theuersten Lebens sich vereinigen, — öffentlich und feierlich begangen werde. Zu dem Zwecke soll dieser Tag in allen Städten, Flecken und Dörfern der ganzen Provinz von Alt und Jung als ein Festtag gefeiert, Vormittags in den sämmtlichen Kirchen, wie an den hohen Festen üblich, Gottesdienst gehalten werden, und an demselben auch die gesammte Schul-Jugend des Ortes Theil nehmen. Was ausser dem gemeinschaftlichen Gottesdienste noch sonst in den verschiedenen Städten und Dörfern zur würdigen Feier des denkwürdigen Tages geschehen kann, will ich, dem Zwecke und Sinne des Allerhöchsten Befehls gemäß, dem freien übereinstimmenden Beschlusse derselben, auch der Anordnung der landräthlichen Kreis-Behörden, der Magistrate, Gemeinde- und Schul-Vorsteher ꝛc. mit Vertrauen überlassen, und von den Herren Landräthen über die, in den sechs und zwanzig Kreisen der Provinz veranstalteten Feierlichkeiten zu seiner Zeit, (und zwar bis zum 1sten September d. J. einen umfassenden Bericht erwarten. Wie das Jubelfest unserer

Vereinigung mit dem gemeinsamen Vaterlande in den verschiedenen Orten auch begangen werdenmag: in den Herzen aller treuen Pommern ist und lebt doch nur ein Gefühl — die dankbare Freude, daß Gott das Getrennte nun inniger und fester mit einander verbunden hat, und Land und Volk unter der beglückenden Regierung unsers theuren und geliebten Königs so reichlich segnet. Stettin den 24. Juny 1821.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Berlin, vom 7. Juli.

Seine Maj. der König haben dem Großherzoglich-Badenschen General-Lieutenant v. Stockhorn, kommandirendem General der Pfalz, den Rothen Adlerorden erster Klasse zu verleihen geruhet.

Bei der am 4. und 5. Juli fortgesetzten Ziehung der Prämienschein-Nummern, fielen auf nachstehende Nummern folgende größere Prämien, als: die Haupt-Prämie von 100000 Thlr. auf Nr. 103588. — 2 Prämien von 5000 Thlr. auf Nr. 80104 und 97624. — 2 Prämien von 1000 Thlr. auf Nr. 28501 und 216583 — 20 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 23526. 53847. 60481. 75260. 89179. 119732. 172746. 202769. 222566. 230522. 236419. 241826. 244152. 245059. 254325. 264935. 265841. 279491. 289539 und 294500. — 34 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 5974. 7870. 19907. 20207. 21725. 23726. 29100. 34047. 39764. 40705. 49112. 51400. 52729. 56578. 57667. 68749. 68768. 70491. 108327. 111348. 113314. 119670. 125201. 130685. 164003. 200469. 232897. 236745. 155187 261322. 269935. 274716. 283939 und 298047. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Coblenz, vom 27. Juni.

Gestern hatten wir das Glück, Se. Majestät unsern allverehrtesten Monarchen in unsern Mauern zu begrüßen; Höchstdieselben kamen von Trier und mit ihnen auch der Großfürst Nicolaus, so wie der Prinz Wilhelm. Abends waren wegen der Ankunft Sr. Majestät das Rathhaus, das Jesuiten-Collegium, der Brunnen am Kastorhofe, so wie das Portal der Kastorkirche, und die Wohnung des Hrn. Regierungs-Präsidenten glänzend erleuchtet.

Heute hielten Se. Maj. über die versammelte Landwehr, das Rheinische Schützen-Bataillon und die garnisonnirende Artillerie- und Pionnier-Abtheilungen, das hier garnisonnirende 28ste Infanterie Regiment, welches darauf zu Wasser nach Cölln zur Revüe abgegangen, Musterung, wobei Höchstsie die vollkommenste Zufriedenheit mit der Haltung der Truppen, und vorzüglich der Landwehr, an den Tag legten, und dann die Festungswerke in Augenschein zu nehmen geruhten.

Düsseldorf, vom 27. Juni.

Gestern Abend trafen Se. K. H. der Prinz Friedrich von Preußen, über Elberfeld rc. kommend, im erwünschtesten Wohlseyn hier ein, und stiegen in dem zur Residenz des Prinzen eingerichteten Schlosse, zum Jägerhofe, ab. — Sichern Nachrichten zufolge werden Se Majestät der König am 2ten Juli von Köln hier eintreffen.

Hamburg, vom 2. Juli.

Ueber Lübeck eingegangenen Nachrichten aus Kronstadt zufolge, würden auf der Kaiserl. Russischen Flotte auch Landungstruppen eingeschifft.

Hamburg, vom 5. Juli.

Gestern paßirte ein Courier der Ottomannischen Pforte, von Bucharest kommend, auf seiner Reise nach London hier durch.

Altona, vom 3. Juli.

Der Geburtstag des größten Deutschen Dichters, der für die Vollkommnung unsrer Sprache so mächtig gewirkt, der uns die erhabensten Glaubenslieder geschenkt, uns zum Nationalsinn, zur Vaterlandsliebe und zu jeder Tugend mit Begeisterung aufgefordert hat, wurde zum fünftenmal bei Herrn Rainville, unweit der weltberühmten Klopstockschen Linde, von einer zahlreichen Gesellschaft seiner Verehrer (unter ihnen der Herr Ober-Präsident von Altona, der Herr Landdrost von Pinneberg und der Herr Bürgermeister, Dr. Bartels, aus Hamburg) und von seinen Verehrerinnen aus Hamburg und Altona, gefeiert. Liebhaber und Liebhaberinnen der Tonkunst führten unter der Direction des Herrn F. W. Grund aus Hamburg den Morgengesang nach der erhabenen Bachschen Composition auf.

Vom Main, vom 30. Juni.

Der österreichische Kaiser läßt in der Domkirche zu Speier das zerstöhrte Denkmahl Rudolphs von Habsburg wiederherstellen; der Herzog von Nassau das des Kaisers Adolph von Nassau.

Am 26. Juni, Nachmittags um 3 Uhr, begegnete zu Regensburg ein Schuhmachermeister dem Magistratsrathe Elsperger, und drückte nach einem kurzen Gespräche mit demselben, ein Pistol auf ihn ab. Der Schuß ging durch die Stirne, und der brave Mann verschied nach wenigen Minuten auf dem Rathhause, nach welchem er gebracht wurde. Der Mörder, der noch eine zweite geladene Pistole bei sich führte, wurde gleich dem Criminal-Gerichte überliefert.

Aus einem Hafen der Ostsee haben Spekulanten große Waffen-Vorräthe für die Griechen abgesandt.

Die Kaufmannschaft zu Berlin will, wie es heißt, unter Aufsicht des Staats eine besondere Bank errichten, welche für Preußens Credit-System von heilsamen Folgen seyn dürfte.

Landshut, vom 17. Juni.

Landshut liegt bekanntlich in einem engen, rings von hohen Bergen eingeschlossenen Kessel, am Zusammenflusse des wüthenden Bober und des nicht minder gefährlichen Zieder. Am 4ten Abends entladete sich in der Nähe ein schweres Gewitter unter furchtbaren Wolkenbrüchen. Um 1 Uhr nach Mitternacht fing hier das Wasser mit beispielloser Schnelligkeit an zu steigen; die Ufer vermochten die Wasser nicht mehr zu fassen, sie traten über und um halb 3 Uhr war die Ueberschwemmung allgemein. Der junge Morgen beleuchtete eine herzzerreißende Scene. Die Landshuter Vorstadt nach Grüssow zu und vier umliegende Dörfer ragten nur mit den halben Häusern aus den tobenden Fluthen hervor. So weit das Auge reichte, sah es nichts, als einen ungeheuern empörten See; die Stadt glich einer Insel, die jeden Augenblick befürchten mußte, vom Elemente verschlungen zu werden. Aus den niedrig gelegenen Häusern waren die Bewohner auf die Dächer geflüchtet; in den übrigen rangen sie hülfeflehend die Hände durch die obern Fenstern. Eine junge hochschwangere Frau kletterte in der Todesangst über mehrere Dächer nach dem nicht fernen Hause ihrer Eltern, um das Leben zu retten, das sie dort empfangen hatte. Nach geraumer Zeit verlief das Wasser erst allmählig. Der Schade, der

durch diese Ueberschwemmung angerichtet worden, ist unberechbar.

Aus dem Oesterreichischen, vom 23. Juni.

Die Bewegungen, die nunmehr auch in Servien einen immer ernsthafteren Character annehmen, haben unsre Regierung veranlaßt, die Truppen an den dortigen Gränzen zu verstärken. Mehrere Regimenter haben daher Befehl erhalten, nach den Türkischen Gränzen aufzubrechen.

Berichten aus Servien zufolge, haben die Servier ein Bataillon von fast 1000 Türken angegriffen und es gänzlich geschlagen.

Die Hauptmacht der Griechen in der Moldau verhält sich noch unthätig. Die Zahl der Griechen wächst indeß mit jedem Tage; denn alle jungen Männer stellen sich unter Ypsilanti's Sieg versprechende Fahnen.

Wien, vom 27. Juni.

Nach den neuesten Nachrichten erstreckt sich jetzt der Oesterreichische Truppen Cordon, den man vielleicht eher ein Beobachtungs-Corps nennen sollte, nur auf denjenigen Theil der Gränzen, der sich von Czernowicz in der Bukowina bis Mehadia im Bannat ausdehnt. Der linke Flügel dieses Corps deckt denjenigen Theil der Bukowina, der sich längs der Moldauischen Gränze hin erstreckt. Das Centrum desselben verbreitet sich von Berecz (der äußersten Gränze der Moldau) bis Herrmannstadt in Siebenbürgen, der rechte Flügel geht von dort bis in den Bannat. Die vorzüglichste Macht der Oesterreicher ist in der Gegend von Cronstadt concentrirt, als einer Centralstellung, von wo aus die Truppen im Nothfall sehr leicht sowohl an die Moldauische Gränze in der Bukowina, als in den Bannat detaschirt werden können, wenn es die Umstände erfordern sollten. Man spricht von einer Reserve, die bei Clausenburg in Siebenbürgen aufgestellt werden dürfte.

Nach mehrern Briefen aus verschiedenen Städten Rußlands spricht man sich dort allenthalben für die Sache der Griechen und selbst nicht ohne Wärme aus.

Brüssel, vom 29. Juni.

Es heißt, daß Madame Bulgari ein Engagement bei der Königl. Oper zu London angenommen habe.

Paris, vom 27 Juni.

Die Fregatte Jeanne d'Arc und die Corvetten Golo, Bonite la Rusée und die Goelette l'Estafette sind von Toulon abgesegelt; zu ihnen werden noch stoßen: die Fregatte la Guerrière und 3 andere Gabarren. Alle diese Schiffe werden sich mit der Division vereinigen, welche sich in den Meeren der Levante befindet. Der Contre-Admiral Halgan, der diese Division commandiren wird, hat vorgestern seine Abschieds-Audienz beim Könige gehabt.

Ein hier von Hayti angekommener Reisender überbrachte die Nachricht, daß der Präsident Boyer sich mit einer Demoiselle Joute, einer Creolin aus Martinique, verheirathet habe.

Das hiesige Journal de Paris bemerkt in einem ältern Schreiben aus Wien, daß die Verhandlungen zwischen dem Oesterreichischen und dem Rußischen Hofe lebhafter als je wären.

Madrid, vom 12. Juni.

Hier versichert man, daß der König von Portugal erst zu Gibraltar landen werde, bevor er sich nach Lissabon begiebt. Die Engländer bereiten in dieser Festung eine prächtige Wohnung, die man zu dem Empfange jenes Monarchen bestimmt glaubt.

Madrid, vom 15. Juni.

Das Stillschweigen, welches die Regierung über die Zusammenberufung der außerordentlichen Cortes beobachtet, hat den liberalen Theil der Gemüther in eine Art von Spannung versetzt. Herr Naguez, ein feuriger Redner des Clubbs der Fontana, welcher sich früher in der Begeisterung auf der Tribune halb entkleidete und die Kleider unter seine Zuhörer warf, erklärte im Clubb, daß er wichtige Mittheilungen zu machen habe. Er behauptete nämlich, daß der Infant Don Carlos große Summen unter die Königliche Garde und die Truppen der Garnison vertheilt habe; daß man die Chefs dieser Truppen zu gewinnen suche, um eine treue und ergebene Armee zu bilden, und daß es um nichts geringeres handle, als den Congreß der Cortes zu belagern, die Mitglieder desselben zu verhaften und das absolute Regierungs System wieder einzusetzen. Diese Behauptungen brachten einige unruhige Bewegungen unter dem versammelten Volke hervor. Die militairischen Behörden ergriffen jedoch solche Maaßregeln, daß die Ruhe fast gar nicht gestöhrt ward.

Empecinado hat einen Unterbefehlshaber von Merino, Namens Quintana, gefangen genommen, der sein Vertrauter war. Durch die Aussagen dieses Mönches hofft Empecinado die Schliche des Merino kennen zu lernen.

Am 13ten dieses schlug die Commission den Cortes vor, den Generals Quiroga und Riego eine Belohnung von 80000 Realen an Renten in liegenden Gründen zu bewilligen. Auch trug sie darauf an, ihnen die Titel von Castilien ohne Abgaben zu verleihen, und gleichfalls den Generals Baños und Arco-Agüero eine Rente von 40000 Realen, und dem General Espinosa und dem Obersten Acevedo eine von 20000 Realen zu ertheilen.

Madrid, vom 18. Juni.

Am 14ten entstand hier gewaltige Unruhe. Ein Courier, der aus dem Königl. Pallast abgegangen seyn sollte, wurde am Thore angehalten, und man fand, wie es hieß, bei ihm Briefe an Merino, worin diesem empfohlen seyn soll: gegen den 15. Juli eine neue Bewegung zu machen; dann würden die Cortes aufgelöset, und die Gegenrevolution leicht möglich seyn. Sogleich mußten die Truppen die Gewehre ergreifen, und das Volk, das nicht wußte, wovon eigentlich die Rede sey, wogte unruhig hin und her. Im Klubb der Fontana d'Ore, der sich ungewöhnlich zahlreich versammelte, berichtete man: der König habe dem Minister des Innern einen Befehl wegen Entlassung dreier Minister (man sagt des Krieges-, des Justiz- und des Kolonien-Departements) und des General Capitains (Morillo) übersandt; der Minister des Innern habe sich aber geweigert, den Befehl zu contrasigniren, weil die Maaßregel bei bevorstehender Auflösung der Cortes gefährlich, und auch kein hinreichender Grund angeführt sey. Auch erzählte man, der König wolle wieder nach dem Bade von Sacedo gehen, und werde also zur Zeit der Contre-Revolution nicht hier seyn. Garde du Corps würden ihn entführen, und an die Spitze der Parthei setzen, und was dergleichen Gerüchte mehr waren. Wie dem auch sey, ein Fourier vom zweiten Garde Regiment, der auf das jetzige System öffentlich loszog, mußte seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen. Auch ist ein Artillerie-Oberst-Lieutenant, der mit Elio correspondirt haben soll, verhaftet worden. — Unser Civil-Gouverneur, General Copon, der die Stelle doch angenommen hat, machte indessen bekannt: die Obrigkeit sey unterrichtet, daß mehrere Per-

sonen die Ruhe zu stören und sich dabei trügerischer und treuloser Vorwände zu bedienen gesucht hätten; aber die Obrigkeit wache, und werde die größte Strenge gegen diejenigen beweisen, die mit Verletzung der Sicherheit Personen antasten, oder die öffentliche Ruhe und Ordnung zu stören wagen sollten. — Der Expectador erklärt: Wir können versichern, daß Se. Maj. erst nach dem Schluß der Cortes Sacedo besuchen, und selbst dem Schlusse beiwohnen werde. Auch wissen wir, daß noch nächster Tage, die Minister auf Befehl des Königs, die Zusammenberufung außerordentlicher Cortes, wie es heißt, auf den 1sten October ankündigen werden.

London, vom 27. Juni.

Die vorgestern im Ausschusse des Unterhauses auf den Vorschlag des Hrn. Wallace genehmigten drei Resolutionen sind:

„Daß Erlaubniß gegeben werde, 1) gewisse Statuten, in Betreff der Einfuhr oder Ausfuhr gewisser Artikel nach oder von England, im Handel mit dem Auslande, aufzuheben oder zu ändern. 2) Eine Bill einzubringen zur näheren Erklärung und Aenderung gewisser Gesetze zur Vermehrung der See- und Schiffahrt im Einführen oder Ausführen von Waaren. 3) Eine Bill einzubringen, um eine wirksamere Einrichtung zum Auflegen und Bewahren von Gütern ohne Abgaben-Zahlung zu treffen."

Bei den näheren Diskussionen hierüber, dürfte es, wenn der Bericht s. Z. in das Haus kommt, wohl zu sehr lebhaften Debatten kommen. Vorläufig meinte Hr. Sykes, das Statut Karls II., das heilige Palladium des Englischen Schiffahrt-Interesse aufzuheben, müsse große Besorgnisse erregen, besonders da seit langem nicht der sechste Theil unserer Schiffe in Fahrt sey. Die Meinung des Herrn Wallace, daß bei freiem Welthandel, die Brittischen Schiffe doch den Vorzug behalten würden, da sie wohlfeiler gebaut werden könnten, als andere, ward in Zweifel gestellt, und D. Browne behauptete, daß die Aufhebung des Transito-Zolles auf fremde Linnen, den Ruin der Irischen und Schottischen Linnen-Manufakturen offenbar nach sich ziehen werde. Hr. Baring entgegnete: der Zweck bei der Herstellung freier Ein- und Ausfuhr ist, England zum Haupt-Waaren-Lager der ganzen Welt zu machen. Ob einige Leinweber in Irland und Schottland, wenn sie mit den Ausländern die Konkurrenz nicht halten können, ihre Stühle unbeschäftigt lassen müssen, darf nicht in Anschlag gebracht werden; und daher ist zu wünschen, daß nicht allein die Zölle von Linnen, sondern auch die von Glas, Eisen, Töpfer-Waaren u. a. m. aufgehoben werden.

Eine ganze neue Mode hat unsre Spar-Sucht aufgebracht. Nicht selten geben junge unverheurathete Elegants, in ihren Wohnungen, sehr glänzende Dejeuners. Um nun die Ueberbleibsel, die in ihrer Junggesellenwirthschaft unbenutzt bleiben würden, nicht vergeblich zu bezahlen, machen sie mit dem Traiteur dergestalt den Kontrakt, daß sie sich alle Schüsseln zuwiegen lassen; nach aufgehobenem Frühstück werden die Schüsseln dem Lieferanten wieder zurückgewogen, und das was daran fehlt, erhält dieser nach dem bedungenen Preise bezahlt.

Die Muster zu den Einlaß-Billets in der Westminster-Abtei während der Krönungs-Feierlichkeit, durch Herrn Congreve angegeben, sind sehr zweckmäßig, und folgendes ist eine Beschreibung derselben: In der Mitte befindet sich ein rundes Medaillon, auf welchem Se. Maj. im Krönungs-Anzuge, in St. Eduards Stuhl sitzend, vorgestellt wird; ein Engel steigt herab und setzt die Krone auf sein Haupt, während Brittannia ihm den Scepter von England überreicht; allegorische Figuren, welche Irland, Schottland und Wales vorstellen, umringen ihn; so wie andere Figuren, welche die Waage und das Schwerdt der Gerechtigkeit tragen. Ueber diesem Medaillon befindet sich des Königs Wappen mit dem Motto: Dieu et mon Droit, und das Ganze wird von einem Geflecht, zusammengesetzt aus der Rose, dem Klee und der Distel, eingeschlossen, worin sich folgende Inschrift befindet: Georg. IV. Dei Gratia Brittanniarum Rex Fid. Def. Auf der linken Seite im Winkel des Billets ist gestochen: „Georg IV.," und auf der Rechten ein wenig Raum für die Nummer gelassen. Am Fuße steht das Wort „Abtey" und befindet sich eine Linie, auf welche der Lord Ober-Kammerherr seinen Namen schreiben und sein Siegel setzen wird. Die Farben der Billets sind abwechselnd blau und roth.

Stockholm, vom 22. Juni.

Die Anzahl der Studirenden auf der Academie zu Upsala belief sich während des verflossenen Termins auf 1335, wovon 881 gegenwärtig waren.

Stockholm, vom 26. Juni.

Das Gouvernement hat officiel angekündigt, daß es bei dem Päpstlichen Stuhle in Rom einen Agenten der Künste zu bestellen und zu akkreditiren beabsichtige; ein Posten, der bis jetzt noch nicht existirt hat. Man vermuthet, daß die Wahl auf den Grafen von Mörner, einen jungen und sehr verdienstvollen Mann, der gegenwärtig in Italien reist und sich dort durch die Erzeugnisse seines kunstreichen Griffels einen bedeutenden Ruf erworben hat, fallen werde.

Chios, vom 21. Mai.

Der Professor an unsrer Universität, Herr Vamba, ist mit den meisten andern Professoren und Studenten, nach der Insel Psara abgereist, um den Gewaltthätigkeiten der Klein-Asiatischen Türken nicht ausgesetzt zu seyn, welche in einer Nacht von Smyrna herüber kommen können. Auch die Buchdruckerei, die vollständigste in Griechenland, ist nach Psara in Sicherheit gebracht worden, und soll von dort nach dem Peloponesus (Morea) transportirt werden. Diese Schul-Anstalt bestand aus 500 Knaben.

Aus Bessarabien, vom 30. Mai.

Ueber die frühere Action bei Gallacz erfährt man jetzt folgendes Nähere:

„Tausend junge Griechen, die fast alle von Odessa gekommen waren, lagen in Gallacz ohne alle militairische Vorsichts-Maaßregeln, die ihnen ihre Unerfahrenheit noch nicht einflößen konnte; auch waren sie übrigens ganz unbesorgt, weil sie nach den bestehenden Verträgen nicht glaubten, daß die Türken in die Moldau einrücken könnten; von einem Tag zum andern waren sie im Begriff, sich in das Hauptquartier des Fürsten Ypsilanti zu begeben. Als den 12ten Mai Morgens eine kleine Abtheilung von 15 Mann über Gallacz hinaus auf Recognoscirung war, wurde sie von 60 Türkischen Reutern angegriffen; einer von den Griechen wurde nach Gallacz abgesandt, von wo 150 Griechen ihren Landsleuten zu Hülfe kamen, von denen bereits mehrere durch die Türken zusammengehauen waren, die, angewachsen bis auf zwei oder dreitausend Mann, mit den Griechen im Handgemenge in die Stadt drangen, wo sich ein Gefecht entspann, welches bis Abends dauerte. Am andern Tage erneuerten die Türken, welche Verstärkung an Infante-

rie und Cavallerie erhalten hatten, den Kampf, welcher mit beispielloser Tapferkeit von diesen verzweifelten Jünglingen bestanden wurde, ohngeachtet der Ermahnungen ihrer Anführer, welche sie bereden, sich zurückzuziehen, indeß sie selbst mit einer kleinen Schaar von Tapfern den Kampf fortsetzen wollten, um die Einschiffung an Bord von einigen Fahrzeugen, die nur mit 6 Kanonen bewaffnet waren, zu beschützen; sie entschlossen sich am Ende hierzu, indeß einer ihrer tapfern Anführer, Namens Athanasios Tousekti, der mit 50 Mann einen geschlossenen Haufen, bildete, zwanzig Stunden lang fortkämpfte, obschon gedrängt durch die stets wachsende Anzahl der Türken; und es gelang ihm, mit Verlust seiner halben Mannschaft, sich durch das Türkische Heer durchzuschlagen und an das Corps des Fürsten Kantakuzen anzuschließen. Man schätzt den Verlust der Türken bei diesem mörderischen Kampfe auf 12 bis 1500 Mann, jenen der Griechen auf 2 bis 300. Die Ueberbleibsel dieses kleinen Corps erreichten mit Mühe und unter dem Feuer der Türkischen Batterien eine der Donau Inseln, wo sie sich befestigt haben. Nachdem die Türken Herren von Gallacz waren, breiteten sie sich in der Moldau zwischen dem Pruth und dem Siret aus, wo sie schreckliche Gräuel verübten."

Aus der Moldau, vom 8. Juni.

Die Fürstin Ypsilanti lebt mit ihrem fünften Sohn und zwei Töchtern zu Kischnow in Bessarabien; sie scheint nicht besorgt über das Loos ihrer vier Söhne, die in der Wallachei und dem Peloponnes an der Spitze der Griechischen Heere stehen.

Von der Moldauischen Gränze, vom 17. Juni.

Nachrichten aus Bacen vom 4. d. M. zufolge haben die Griechen bei der letzthin erwähnten Affaire bei Fokschani eine Niederlage erlitten. Viele der verwundeten Griechen suchen sich in die Gebürge oder über die Gränze zu flüchten, aber die Wallachischen Plajaschen (Gränzwächter) welche die Partei der Türken nehmen, legen ihnen viele Hindernisse in den Weg. Auch das Korps des Kantakuzeno war bei diesem Gefechte, und dasselbe (ungefähr 1000 Mann stark) verlor bedeutend, besonders gingen alle Kriegsvorräthe und Munition zu Grunde; indessen benutzten die Türken ihren Sieg nicht und rückten nur bis Adzad vor. Als Kantakuzeno durch Bacen zog, ließ er kund machen, daß er des Beispieles wegen alle jene Bojaren werde aufknüpfen lassen, welche seinem Vornehmen nicht geneigt sich zeigten. Er schickte auch wirklich den Delibascha Pelku mit 50 Mann ab, um den Spater Petraky Stuzio aufzusuchen, welcher als Isprawnik von Fokschani zur Niederlage der Griechen mit beitrug.

Von der Türkischen Gränze, vom 16. Juni.

Handels-Briefe bemerken, daß Ypsilantis Truppen, die ganz nach europäischem Fuß eingerichtet worden, an moralischer Stärke gewiß den Türken (denen es jedoch an religiösen und politischen Fanatismus auch nicht fehlen dürfte) überlegen sind, da fast alle hellenischen Jünglinge, die seit Jahren auf auswärtigen Hochschulen gebildet worden, sich unter den Befehl eines Anführers gestellt haben, der im russischen Heere mit Auszeichnung das Kriegshandwerk erlernt hat. Sein bisheriges Zaudern möchte wohl auf Kenntniß seiner Gegner berechnet seyn, deren erster Stoß allerdings sehr furchtbar ist, deren Ausdauer und Thatkraft aber auf die Länge gar sehr erschlafft.

Vermischte Nachrichten.

Bruneck. (Im Pusterthale in Tyrol.) Der Berg Gianais hier in der Nähe ist vom Zahne der Zeit mürbe geworden, in Stücken geborsten und zerfällt. Seine kolossalen Trümmer haben sich nach la Mada gesenkt und haben den Abtheibach so angeschwellt, daß ein See, 10 Klafter tief, 600 lang, und 85 breit, das ganze Thal bedeckt. Häuser versinken, Fluren verschwinden, und die Eigenthümer dieser zeitlichen Glücksgüter ringen, in wenigen Minuten verarmt, verzweiflungsvoll die Hände gen Himmel.

Stettin, den 12. Juli.

Vor einiger Zeit fiel hier ein 7jähriges kleines Mädchen in die Oder. Ehe noch von der herbeigeeilten Menge Anstalten zur Rettung desselben gemacht werden konnten, waren schon die Kräfte des Kindes erschöpft; und nur noch schwach mit den Wellen ringend wollte dasselbe eben zum letzten Male in das feuchte Grab zurück sinken, als plötzlich der Barbiergeselle Zimmermann, der aus einem benachbarten Hause herbeigeeilt war, ohne sich einen Augenblick zu besinnen, und sich Zeit zum Entkleiden zu nehmen, obgleich er mit seinen besten Kleidern bekleidet war (es war gerade ein Sonntag), den letzten Moment wo Hülfe noch möglich war benutzte, und sich ins Wasser warf. Nur mit der größten Mühe, und mit eigener Lebensgefahr, gelang es ihm, durch die Hülfe des Wundarztes Beuchel, das Kind aus den Fluthen zu retten, und dasselbe wieder ins Leben zurück zu bringen. Beide verschmähen die gesetzliche Belohnung, und finden sich hinlänglich durch das Gefühl belohnt, das Leben eines Menschen gerettet, und den Eltern ihr Kind erhalten zu haben. —

Nicht minder verdient folgender Vorfall zur öffentlichen Kenntniß gebracht zu werden.

Am 1sten d. M. fiel die 6jährige Tochter des Kleinhändlers Guillemot, von der Wäsche, in die Oder. Ein Soldat, der so eben über die Langebrücke ging, bemerkte dies, und stürzte sich sogleich von oben herab dem Kinde nach, welches er auch, als ein gewandter Schwimmer bald wohlbehalten ans Land brachte. Sogleich wurde er um seinen Namen und Wohnort befragt, damit die ihm gesetzlich zustehende Belohnung wegen Rettung eines Menschen, ihm zu Theil werden möchte. Allein der edle Mann, zufrieden mit dem Bewußtseyn seiner That, und allen übrigen Dank verschmähend, erwiederte ruhig: „das Kind ist gerettet, das genügt mir, und eines mehreren bedarf es nicht" und verlor sich dann unter die gaffende Menge.

Anzeige.

In der am 3ten Juny d. J. gehaltenen General-Versammlung der Bibelgesellschaft, sind von den Anwesenden die ausscheidenden Herren Direktoren wieder gewählt worden. Aus dem verlesenen Jahresberichte über das Wirken der Gesellschaft, sind Folgendes die Hauptresultate:

Die ganze Einnahme während des verflossenen fünften Gesellschaftsjahres betrug 518 Rtlr. 6 Pf., worunter 191 Rtlr. 12 Gr. an fortlaufenden Beiträgen und 261 Rtlr 9 Gr. für wohlfeil verkaufte Bibeln und Testamente eingingen. Die Ausgabe für Ankauf, Binden und Versenden der Bibeln betrug 799 Rtlr. 12 Gr., so daß der vorjährige Bestand zur Hülfe genommen werden

mußte und nur 7 Rtlr. 7 Gr. 2½ Pf. in der Kasse als Rest vorhanden blieben. — Ausgegeben wurden theils ganz unentgeldlich, besonders an bedürftige Confirmanden, theils zu sehr wohlfeilen Preisen 721 ganze Bibeln und 103 Neue Testamente. Unter andern wurde die Besserungs-Anstalt in Naugardt, das Landarmen- und Arbeitshaus in Ueckermünde und das hiesige Militair-Lazareth mit Bibeln unentgeldlich versehen. Ein bedeutender Vorrath von Bibeln blieb noch zur Vertheilung in diesem Jahre vorräthig. — Innerhalb der fünf ersten Jahre des Bestehens der Gesellschaft, waren überhaupt vertheilt worden 3119 ganze Bibeln und 1806 Neue Testamente, überhaupt also 4925 Exemplare der heiligen Schrift. So erfreulich uns diese Resultate gewesen sind, so groß sind doch auf der andern Seite die Anforderungen, welche an uns fortwährend gemacht werden, besonders für die Schulen unsers Wirkungskreises, und wir können daher die angelegentlichste Bitte nicht verhehlen, daß die Theilnahme an diesem Gegenstande sich noch ferner vermehren und recht viele unserer Mitbürger sich willig finden mögen, der Beförderung reiner christlichen Gottes-Erkenntniß durch die heilige Schrift einen Theil ihres Ueberflusses an zeitlichen Gütern zu widmen.

Stettin den 24sten Juni 1821.

Die Direktion der Pommerschen Bibelgesellschaft zu Stettin.

Sack. Engelken. Graßmann.

Anzeigen.

Das Rektorat an der hiesigen Bürgerschule ist zu Michaelis dieses Jahres vacant, mit welcher jährlich vier Festpredigten zu halten verbunden sind. Das jährliche Einkommen dieser Stelle incl. freier Wohnung beträgt circa Fünfhundert Funfzig Thaler. Kandidaten des Predigtamts, welche diese Stelle anzunehmen geneigt sind und sich durch glaubhafte Zeugnisse legitimiren können, haben sich in portofreien Briefen an Unterzeichneten zu melden. Gartz an d. O. den 10ten July 1821.

Der Magistrat.

Mein Comptoir ist jetzt Breitestrasse No. 365.

S. F. Winckelsesser.

Jemand, der seit vielen Jahren eine Pensionsanstalt hat, wünscht zu Michaelis d. J. den Abgang einiger Pensionaire, durch einige andere, welche hier auf der Schule Unterricht erhalten, zu ersetzen. Auswärtige, die darauf reflectiren, können überzeugt sein, daß mit mütterlicher Pflege vorzüglich für ihre Kinder gesorgt wird. Nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.

Ich finde mich veranlaßt, hiemit zu erklären: daß wer meinem jüngsten Sohn, Vornamens: F. H., auf seinen oder meinen oder meiner Frau Namen borget oder leihet, es für seine Gefahr thue, weil ich und meine Frau dafür nicht verantwortlich seyn, und keine Zahlung dafür leisten wollen und werden, auch solche Maaßregeln getroffen werden sollen, daß selbst nach unserm Tode dergleichen Schulden weder aus unserm Nachlasse noch aus dessen Zinsen bezahlt werden können. Stettin den 13ten July 1821. C. L. Kahrus.

Eine Frau von anständiger Familie wünscht zu Michaely in einer kleinen Haushaltung als Wirthschafterin angestellt zu werden. Wo dieselbe zu erfragen, wird gefälligst die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Bekanntmachung

den diesjährigen Ankauf der Remonte in den Marken, Sachsen und Pommern betreffend.

In Bezug auf die von Einer Königl. hochverordneten Regierung bereits erlassenen Bekanntmachung, den mir von Sr. Majestät dem Könige übertragenen Ankauf der diesjährigen Remonte betreffend, zeige ich dem hierbei interessirten Publicum die hiezu anberaumten Märkte an, auf welchen eine zu diesem Behuf bestimmte Kommission, die für den Kavallerie- und Artilleriedienst geeigneten Pferde ankaufen wird.

Die erforderlichen Eigenschaften, von denen auf nachstehend verzeichneten Märkten anzukaufenden Remonten, sind in der hinten folgenden nähern Bestimmung angegeben, um den verkaufslustigen Besitzern von Pferden, wenn letztere diese Eigenschaften nicht haben sollten, einen unnützen Kosten- und Zeit-Aufwand zu ersparen; hingegen werden nach der hiebei zu Grunde liegenden Allerhöchsten wohlthätigen Absicht, nämlich die Pferdezucht immer noch mehr zu heben, und durch diesen Ankauf den Pferdezüchtern alle Vortheile genießen zu lassen, diejenigen Pferde, welche sich den diesfälligen Vorschriften gemäß, zum Militairdienst eigenen, zwar nach dem Verhältnisse der von des Königs Majestät festgesetzten Remontepreise, jedoch nach dem Werthe der Pferde, und auf diese Weise allein zum Vortheil der Eigenthümer bezahlt. Daß ein jedes verkaufte Pferd mit einem neuen tüchtigen Strickhalfter, welcher mit zwei hanfenen Strikken versehen angethan seyn muß, setze ich hiermit fest.

Die Verkäufer fordere ich auf, an den Marktorten sich so zeitig als möglich einzufinden.

Potsdam den 21sten April 1821.

Der Oberst und Präses der diesjährigen Remonte-Ankaufs-Commission.
v. Stutterheim.

Verzeichniß der Marktorte

der mit dem diesjährigen Remonte-Ankauf in den Marken und Pommern beauftragten Commission.

Den 4ten Juny in Erfurth,
" 6ten " in Wiehe,
" 8ten " in Weißenfels,
" 12ten " in Torgau,
" 14ten " in Finsterwalde,
" 16ten " in Lübbenau,
" 19ten " in Seyda,
" 23sten " in Nauen,
" 25sten " in Rathenau,
" 27sten " in Tangermünde,
" 30sten " in Wolmirstädt,
" 2ten July in Gardelegen,
" 4ten " in Salzwedel,
" 6ten " in Seehausen,
" 9ten " in Lenzen,
" 11ten " in Perleberg,
" 13ten " in Wittstock,
" 16ten " in Lychen,

den 18ten July in Prenzlau,
" 21sten " in Pasewalck,
" 23sten " in Treptow,
" 26sten " in Kummrow,
" 28sten " in Demmin,
" 30sten " in Grimm,

" 1sten August in Damgardten,
" 4ten " in Bergen,) auf Rügen,
" 6ten " in Garz,)
" 9ten " in Greifswalde,
" 11ten " in Anclam,
" 14ten " in Stettin auf dem Paradeplatz,
" 16ten " in Pyritz,
" 18ten " in Berlinchen,
" 20sten " in Driesen,
" 23sten " in Landsberg a. d. W.,
" 27sten " in Schwedt,
" 29sten " in Zehden,
" 31sten " in Wrietzen,

" 3ten September in Liebenwalde,
" 5ten " in Neuruppin,
" 7ten " in Wusterhausen,
" 11ten " in Wilsnack.

Nähere Bestimmungen
über die erforderlichen Eigenschaften der zu kaufenden Remonte-Pferde

Die Pferde müssen die zu einem Remonte-Pferde erforderlichen Eigenschaften besitzen, und von allen den Fehlern befreit seyn, welche sowohl überhaupt den Kauf eines Pferdes gesetzlich ungültig machen, als auch dem Zweck ihrer eigentlichen Bestimmung entgegen sind.

Sie dürfen in der Regel nicht unter 4 Jahr und nicht über 5 Jahr alt seyn, und nur dann würde mit den sechsjährigen eine Ausnahme zu machen seyn, wenn solche noch völlig ungebraucht sind. Es ist jedoch auf Allerhöchsten Befehl, Seitens des Königl. hohen Krieges-Ministeriums nachgegeben worden, daß ein Theil der Gesammtzahl der diesjährigen Remonte auch mit 3 ins 3½ Jahr Alter (im Fall sich dergleichen Pferde schon ziemlich ausgelegt haben) angekauft werden können, doch müssen solche von edler Raçe seyn, welches den Besitzern von Pferden dieses Alters zur Nachricht dienen mag.

Das Maaß ist von 4 Fuß 10 Zoll bis 5 Fuß 4 Zoll und darüber, die Artillerie-Zugpferde müssen von starkem Körperbau, breiter Brust und breitem Kreuz, und durchaus nicht schmal und spitzig seyn, auch besonders gute Hufe und keine dünne Füße haben, stark von Beinen ohne besonders schwer zu seyn.

Indem wir obige Bekanntmachung des Herrn Oberst und Präses der diesjährigen Remonte-Ankaufs-Commission v. Stutterheim nebst dem Verzeichniß der Marktorte und den nähern Bestimmungen über die erforderlichen Eigenschaften der zu kaufenden Remontepferde, zur Kenntniß des Publicums bringen, fordern wir die Pferdezüchter unsers Departements auch zugleich hiemit auf, die bestimmten Marktorte an den angesetzten Tagen mit dazu geeigneten tadelfreien Remontepferden zu besuchen, und die erwünschte Gelegenheit nicht vorbei gehen zu lassen, aus dem Verkauf ihrer Pferde den Vortheil zu ziehen, welcher früher den Lieferanten zugefallen ist. Stettin den 26sten May 1821.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Publikanda.

Das Königliche Domainen-Amt Balster im Dramburgschen Kreise, soll zu Trinitatis 1822 anderweitig verpachtet werden. Es gehören zu diesem Amte zwei Vorwerke, nemlich Balster und Ancrow, wovon das erstere

an Acker	2862	Morgen	164	□Ruthen,
" Gärten	18	"	103	"
" Wiesen	222	"	60	"
" Hüthung	111	"	52	"
" Gewässer und Unland	219	"	70	"

das letztere aber

an Ackerland	775	Morgen	142	□Ruthen,
" Gärten	6	"	67	"
" Wiesen	48	"	4	"
" Hüthung	40	"	70	"

enthält. Die Anschläge des Amts und die Bedingungen der General-Verpachtung können jeder Zeit in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung eingesehen werden. Diejenigen, welche gesonnen sind, diese General-Pacht des genannten Amts zu übernehmen, und ihre Qualifikation und das erforderliche Vermögen gehörig nachweisen können, werden hiedurch aufgefordert, ihre Submissionen sobald als möglich bei uns einzureichen und sich dabei über die Bedingungen vollständig zu erklären. Cöslin den 16ten Juny 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Das Königl. Domainen-Amt Sabin im Dramburger Kreise, soll zu Trinitatis 1822 anderweit verpachtet werden. Das dazu gehörige Vorwerk Güntershagen enthält nebst dem Neben-Vorwerk Grünhoff

an Acker	1285	Morgen	89	□Ruthen,
" Garten	18	"	121	"
" Wiesen	117	"	20	"
" Hüthung	177	"	130	"

Die Anschläge des Amts und die Bedingungen der General-Verpachtung können jeder Zeit in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung eingesehen werden. Diejenigen, welche gesonnen sind, diese General-Pacht des genannten Amts zu übernehmen, und deshalb die gehörige Qualifikation und Vermögen nachweisen können, werden hierdurch aufgefordert, ihre Submissionen sobald als möglich bei uns einzureichen und sich dabei über die Bedingungen vollständig zu erklären. Cöslin den 16ten Juny 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Es soll der Nachlaß des am 22sten October 1807 zu Bialystock verstorbenen Kammer-Directors Christian Friedrich Hufnagel zwischen dessen Wittwe und Kindern getheilt werden. Dies wird den etwanigen noch unbekannten Gläubigern des Verstorbenen hiermit, in Gemäßheit der Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Theil 1 Tit. 17 § 137 u. f., bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten bey uns anzuzeigen und nachzuweisen, nach deren Ablauf sie sich nur an jeden einzelnen Erben auf Höhe dessen Erbtheils halten können. Stettin den 30sten April 1821.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Publikandum.

Zum Abladen des Schutts aus der Oberstadt, ist jezt der Platz vor dem Berliner Thor rechts an der ersten Spitze des Glacis bestimmt und mit Pfählen bezeichnet. Den hiesigen Einwohnern wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß das Abwerfen des Schutts außerhalb der bezeichneten Stelle bestraft werden wird. Stettin den 6ten July 1821.

Königl. Polizei-Direktor. Stolle.

Verkauf eines Grundstücks.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll das der Wittwe des Schiffers Joachim Nüske, Charlotte Dorothee gebornen Raupach gehörige, zu Grabow sub No. 57 belegene Erbpachtsgrundstück von 112 []Ruthen und 20 []Fuß, auf welchem ein Wohnhaus und Stall erbauet ist, und welches bey der gerichtlichen Abschätzung laut Taxations-Instrument vom 11ten May dieses Jahres, zu einem materiellen Werth von 5675 Rthlr. 14 Gr. und zu einen Ertragswerth von 6156 Rthlr. 16 Gr. gewürdigt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu haben wir einen Bietungstermin auf den 7ten September dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Königl. Justizamte angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche dies Grundstück zu acquiriren geneigt, und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in dem bestimmten Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte einzufinden und ihr Gebot abzugeben, wobey denselben zugleich eröffnet wird, daß dieser Termin dergestalt peremtorisch ist, daß auf die, nach demselben etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter geachtet, sondern dem Befinden nach und wenn nicht gesetzliche Hindernisse im Wege stehen, der Zuschlag des Grundstücks an den Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, ertheilt werden wird. Die Taxe und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen und werden die letztern auch in dem Termin bekannt gemacht werden. Stettin den 4ten Juny 1821.

Königl. Preuß. Justizamt Stettin.

Zu verkaufen oder zu vererbpachten.

In Folge eines Rescripts des Königlichen Finanzministerii und der Königlichen Regierung von Pommern, soll eine in der sogenannten Vorheide des Königlichen Falckenwaldeschen Forstreviers belegene Bruchparcelle von 44 Magdeburgischen Morgen 162 []Ruthen, in kleinen Parcellen von 2 bis 3 Morgen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft oder in Erbpacht überlassen werden. Hiezu haben wir, im Auftrage der Königlichen Regierung, einen Termin auf den 21sten July dieses Jahres, Vormittag um 10 Uhr, zu Falckenwalde angesetzt und fordern alle diejenigen, welche geneigt, von dieser Bruchparcelle etwas als Eigenthum zu erwerben, oder in Erbpacht zu nehmen und zu bezahlen fähig sind, hierdurch auf, sich in dem gedachten Termine einzufinden, welchemnächst der Meistbietende, nach erfolgter höherer Genehmigung, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Die Bedingungen können sowohl bey der Königlichen Forst-Inspection zu Ahlbeck als auch in unserer Registratur eingesehen, auch werden solche im Termine bekannt gemacht werden. Stettin den 26sten Juny 1821.

Königl. Justizamt Stettin und Jasenitz.
Lehmann.

PROCLAMA.

Wenn die geringfügige Verlassenschaft der im April d. J. hieselbst verstorbenen Wittwe des Mousquetiers Algrén, geborne Gupke, von dem Knecht Lehberg zu Garlepow und der Ehefrau des Böttchers Bartmann zu Clempenow als den Schwester-Kindern und angeblich nächsten Verwandten der Verstorbenen in Anspruch genommen wird, von denselben aber nicht nachgewiesen werden kann, daß nicht noch nähere oder eben so nahe Verwandte vorhanden sind: so werden zur Ausmittelung dieses Punkts alle diejenigen, welche an den Nachlaß der Wittwe Algrén, geb. Gupke, ein näheres oder eben so nahes Erbrecht zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in nachfolgenden Terminen, als am 5ten Julius, oder am 20sten Julius, oder endlich am 2ten August d. J. vor uns auf hiesiger Weinkammer Nachmittags 2 Uhr ihr Erbrecht zu liquidiren und gehörig nachzuweisen, unter dem Präjudiz, daß sie sonst damit durch die am 29sten August d. J. zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß werden präcludirt und der Nachlaß der Wittwe Algrén den bis jetzt aufgetretenen Schwester-Kindern derselben, werde zuerkannt werden. Stralsund am 25sten Junius 1821.

Verordnete zum Stadt-Kammergerichte hieselbst.

Verkauf Königl. Gebäude nebst Grundstücke.

Auf Befehl der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Stettin, sollen die jetzt entbehrlichen Accisegebäude zu Stargard und zwar

1) das Visitatorhaus am Wallthore, von einer Etage, in Fachwerk gelehmt, worin sich außer dem Fluhr zwey Stuben, eine Kammer und eine Küche befinden, nebst Gartenraum von 19 []Ruthen, taxirt auf 345 Rthlr. Preuß. Courant,

2) die Visitatorwohnung am Johannisthor, von zwey Etagen, im Fachwerk gemauert, worin außer dem Fluhr, eine Stube, eine große Kammer und ein Küchenvorgelege befindlich, nebst Stallung, auf 13? Rthlr. taxirt, wovon ein jährliches Grundgeld von 4 Rthlr. an die Kämmerey-Casse gezahlt wird, und

3) die Einnehmerbude vor dem Wallthore bey der Schneidemühle, massiv, von 14 Fuß lang, 10 Fuß tief, 7 Fuß in Mauern hoch, mit einem 3 Fuß überspringenden Walmendach in vier Gebinden verbunden, unter dem Bedinge, daß solches abgebrochen werden muß, auf 28 Rthlr. taxirt,

zum öffentlichen Verkaufe gestellt werden, wozu ein Termin auf den 26sten July d. J., Vormittags um 11 Uhr, in der Haupt-Steuer-Amts-Stube zu Stargard angesetzt wird, in welchem Kauflustige ihr Gebot persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte abzugeben, jedoch erst nach erfolgter Genehmigung der höheren Behörde, den Zuschlag zu gewärtigen haben. Die nähern Verkaufsbedingungen sind auf dem Haupt-Steuer-Amte jederzeit einzusehen. Stargard den 30sten Juny 1821.

Die Königl. Ober-Steuer-Inspection.
Stael v. Holstein.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 56. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.

Den 13. July 1821.

Edi*k*tal-Citation.

Auf den Antrag des Herrn Lesser Itzig Kohn, als Mitbesitzer des hieselbst in der großen Auterstraße sub No. 225 Cat. belegenen Wohnhauses, werden alle diejenigen, welche aus der von dem Lohgärber Peter Reich unterm 5ten August 1779 über 226 Rthlr. ausgestellten, für den Simon Jonaß zu Greiffenberg auf das obengedachte Wohnhaus im Hypothekenbuche eingetragenen, nach dem Mortificationsschein des rc. Jonaß bezahlten und angeblich verlohren gegangenen Obligation als Eigenthümer, Cessionarii, oder Pfandeinhaber Ansprüche zu machen haben, hierdurch vorgeladen, in Termino den 21sten August d. J., Vormittags um 9 Uhr, hieselbst in unserm Geschäfts-Locale zu erscheinen und ihre Forderungen geltend zu machen, widrigenfalls sie damit werden präcludirt werden, und die Amortisation des Documents und die Löschung desselben erfolgen wird. Treptow an d. R. den 4ten May 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Der Schmiedegesell Christian Friedrich Grapentin, ein Sohn des hiesigen längst verstorbenen Bürger und Baumann Martin Friedrich Grapentin und dessen Ehefrau, Eve Elisabeth gebohrne Hackern, ist vor ohngefähr 20 Jahr auf die Wanderschaft gegangen, soll vor etwa 15 Jahr von Braunschweig schon krank fortgebracht seyn, von welcher Zeit an keine Nachrichten über seinem Leben und Aufenthalt zu erhalten gewesen. Auf den Antrag des Curators des Verschollenen, Schuhmachermeister Reichert und seiner sich hier gemeldeten Geschwister, wird der Schmiedegesell Christian Friedrich Grapentin, sowie seine noch unbekannte Erben, vorgeladen sich noch vor, spätestens aber in Termino den 14ten Januar 1822 hieselbst persönlich oder schriftlich bey unterschriebenem Gericht zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten. Im Fall des Ausbleibens des Schmiedegesellen Christian Friedrich Grapentin wird derselbe für todt erklärt und sein hier in Deposito befindliches, in der Königl. Banque bestätigtes Vermögen von 120 Rthlr. seinen nächsten Verwandten ausgezahlt werden. Gegeben Jarmen in Vorpommern den 2ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Schiffsverkauf.

Auf den Antrag der Rheederey soll das bey Pritter liegende Jagdschiff, Johanna Christina genannt, 46 Normal-Lasten groß, welches zu 1208 Rthlr. 18 Gr. 4 Pf. taxirt ist, mit dem darauf befindlichen Inventario in Termino den 23sten July d. J. Vormittags 11 Uhr, vor der hiesigen Königl. Schiffahrts-Commission öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden, welche sich wegen Besichtigung des Schiffes und Inventarii bey dem eine halbe Meile von hier in dem Dorfe Pritter wohnenden Leichterschiffer Gottlieb Schmiedeberg zu melden haben. Zugleich werden alle an diesem Jagdschiffe etwa berechtigte unbekannte Gläubiger hiemit vorgeladen, ihre Forderungen in dem anstehenden Termin bestimmt anzugeben, widrigenfalls sie nach Ablauf des Termins mit ihren Ansprüchen an genanntes Jagdschiff werden ab und an den früheren Besitzer werden verwiesen werden. Swinemünde den 16ten Juny 1821.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Verkaufs-Anzeige.

Das Forstgehöft zu Neukalden, mit seinen jetzigen Pertinenzien, nähmlich:

a) das Wohnhaus, 80 Fuß lang, 44 Fuß breit, worin eine geräumige Diele, eine große Küche, neun Stuben, acht Kammern, zwey gewölbte Keller, ein Taubenboden, ein Vorrathsboden und ein mit Brettern belegter Hausboden,

b) der Hofplatz,

c) das Viehhaus, 60 Fuß lang und 32 Fuß breit, mit 18 Kuhständen, einer Wagenremise und einigen kleinen Ställen,

d) der Pferdestall, 90 Fuß lang und 36 Fuß breit, für sieben Pferde eingerichtet, worin verschiedene Kammern und kleine Ställe, eine Futterdiele, zwey Wagenremisen, ein Korn- und ein Heuboden,

e) das Backhaus, 24 Fuß lang und eben so breit, worin eine Küche, ein Backofen und eine Rollkammer,

f) der Schweinekoben, 27 Fuß lang und 8 Fuß breit,

g) die Pumpe auf dem Hofe,

h) die beiden in der Nähe des Gehöfts befindlichen kleinen Teiche und

i) der an der westlichen Seite des Hofes belegene, 264 []Ruthen haltende, mit guten Obstbäumen besetzte Garten,

ist in dem am 31sten October v. J. stattgehabten Licitationstermin unverkauft geblieben und es haben die unterzeichneten Behörden auf Befehl des hohen Großherzogl. Kammer und Forst-Collegii ein anderweitiger Termin zur öffentlich meistbietenden Veräußerung jenes Gehöfts auf den 26sten July d. J. Morgens 10 Uhr in hiesiger Amtsstube angesetzt. Den Kaufliebhabern dient zur Nachricht, daß die Licitations-Bedingungen, sich in hiesiger Amts-Registratur befinden, daß beym reinen Zuschlage, welcher von der Genehmigung des hohen Großherzoglichen Kammer und Forst-Collegii abhängig ist, ein Theil des Kaufgeldes als Conventional Pön erlegt werden muß, und daß die Tradition des Gehöfts 8 Tage nach Michaelis d. J. geschehen wird. Dargun den 12ten Juny 1821.

Großherzogliches Amt und Forst.

Bekanntmachung.

Die Erben des hieselbst verstorbenen, gewesenen Cämmerers Johann David Lißkow sind willens, sich die Erbschaft zu theilen. Die etwanigen unbekannten Erbschaftsgläubiger werden daher nach Theil 1 Titel 17 §. 137 und 138 des allgemeinen Landrechts aufgefordert, sich mit

ihren Ansprüchen binnen 3 Monaten bey uns zu melden, widrigenfalls sie sich mit ihren Forderungen nur an jeden einzelnen Erben, nach Verhältniß seines Antheils, halten können. Pyritz den 6ten July 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Eine in Jasenitz bei Stettin gelegene angenehme ländliche Besitzung soll bis Michaelis dieses Jahres aus freier Hand verkauft werden, bestehend: in einem Wohnhause von 6 Stuben und 2 Cabinetten, geschmackvoll gemalt, einigen Kammern, heller Küche, und einem Balcon nach dem Garten, Scheune, Wagenremise, Pferde- und Holzstall, Wasch- und Badehaus, großen nutzbaren und angenehmen Garten, ergiebigen Ackerwurth von 5 M. Morgen und freien Aufhütung von 3 Stück Rindvieh. Diese Besitzung eignet sich ganz vollkommen für eine Familie, welche ruhig und angenehm ländlich zu wohnen wünscht. Der Preis wird billig gestellt; die hiesige Zeitungs-Expedition weiset gefälligst den Verkäufer nach, und Auswärtige belieben ihre Anfrage postfrei unter dem Buchstaben H. D. bei derselben einzureichen. Stettin den 27sten Juny 1821.

Zu verkaufen.

Eine in jeder Hinsicht schön gelegene, in täglicher Nahrung stehende und zu jedem Handel und Gewerbe passende Wirthschaft auf dem Lande, ohnweit Stettin, wobey alle die vorzüglichsten Regalien und Gerechtigkeiten sind, so wie die Gebäude im besten Zustande und ein dahinter gelegener großer Garten mit den besten Obstsorten, auch der Acker von der vorzüglichsten Güte ist, soll mit der diesjährigen ganzen Erndte für 4500 Rthlr. sogleich aus freyer Hand verkauft werden. Nach Belieben kann auch der größte Theil der Kaufgelder zinsbar auf dem Grundstücke stehen bleiben. Das Nähere erfährt man am Heumarkt bey

dem Lederhändler Ryper No. 26.

Stein-Kalk

verkauft in einzelnen Tonnen zu 2 Rthlr. 10 Gr. Courant und in Partheien von 12 Tonnen noch billiger.

Zaucke in Gollnow.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 17ten July d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich, dem mir gemachten Auftrage zufolge, in dem Saale des Mittelflügels des Königl. Schlosses nachstehende, sehr gute Sachen, als: eine goldne Damenuhr, mehreres Gold und Silber, Porcelain, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Leibwäsche, Frauenkleidungsstücke, und allerley Meubles und Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 6ten July 1821.

Dieckhoff.

Auction über eine Parthie alter Thüren und Fenstern am Sonnabend den 14ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause Königsstraße No 185.

Auction über 3000 Stück russische Matten, Morgen den 14ten July, Nachmittags präcise 3 Uhr, im Speicher des Hauses No. 10 große Oderstraße.

Bretter-Auction

über eine Parthey fichtene Bretter in der Unterwieck des Schulzischen Gartens gegenüber, Montag den 23sten July, Nachmittag 3 Uhr.

Zu verkaufen in Stettin.

Feinen starken Jam. Rum, fein Caffee und sehr schöne Catharinen-Pflaumen, bey

Joh. Jac. Schumacher,
kleine Dohmstraße No. 683.

Fichtenes 3füßiges Klobenbrennholz, stark und kernigt, ist auf meinem Holzhof in der Oberwieck billig zu verkaufen.

G. C. Velthusen.

Verschiedene Sorten Briefpapier, so auch Imperial-, Royal-, mancherley Median-, und Velinpapier, nebst gewöhnlichem Schreibpapier verkauft billigst

Gottlieb Wilhelm Schulze.

Holländischen Hering von vorzüglicher Güte in Tonnen und kleinen Gebinden, so wie mehrere Gattungen neuen Russischen Hanf zu billigen Preisen bey

Simon & Comp., Heumarkt No 28.

Großen Berger, Berger Fett-, Schottschen, Ahlburger und Küstenhering, holl. Süßmilchskäse; verschiedene Sorten feine Thees, sehr guten Portorico, Jamaica- und Nord-Amer.-Rumm, Macis-Blumen, Nüsse, Nelken, Zimmt, Piment, Ingber, rothen und weißen Sago, zu billigen Preisen bey

Carl Piper.

Drei Oefen, einer von weißen und zwei von couleurten Kacheln, sind zu verkaufen und werden zu billigen Preisen erlassen werden, in der großen Dohmstraße No. 676.

Ganz neue holländische Heringe sind jetzt und posttäglich zu haben, bey

Borck.

Braunen Berger Leberthran, besten Portorico in Rollen à ℔. 12 Gr. Cour. und ein Pöstchen Congo-Thee billigst bey

J. G. Bahr,
Mittwochstraße No. 1068.

Nanteser und Marseiller Syrup von vorzüglicher Güte, fein, mittel und ordinair Caffe, Piment, Valenz-Mandeln, Raffinaden und Melis-Zucker, Leinöl und Copenhagener Drei-Kronen-Thran billigst bei

Boettcher & Freyschmidt.

Eine schöne Doppelflinte und zwey Jagdhunde, sind Speicherstraße No. 45 zu verkaufen.

Recht schönen frischen Peters Preß-Caviar, bey Partheyen auch einzelnen Pfunden à Rth. 14 Gr., extra fein Prov. Oehl, als Aixer in Gläser, feinstes Lucca-Oehl in geflochtenen Flaschen, auch in Pfunden, ächten grünen und gelben Schweizer-, holl. Süßmilch- und Edammerkäse von der ersten und besten Sorte, große Limburger Käse à Stück 10 und 12 Gr., extra feine Capern in Gläser und Pfunde, feine Sardellen in Gläser, Pfunde und Anker, diesjährige Champignons in Gläser, trockene Murcheln, französischen Most ich oder Mourarde genannt, in Krucken, Frankfurther Most ich in Bouteillen, in Fäßchen und Pfundweise, extra feine Chocolade mit Vanille à Rth. 16 Gr., feine Chocolade mit feine Gewürze à Rth. 12 Gr., große neue Trauben-Rosinen, dünnschälige Krackmandeln zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Neuen grünen und weißen Schweizerkäse, frischen gepr. Caviar, holländische Heringe in kleinen Gebinden, feinstes Provencer-Oehl in Gläser, extra fein Canehl, besten geschnittenen und Rollen-Portorico, so wie besten festen Carotten-Dunquerque erhielt billigst Carl Hornejus.

Ein gebrauchter, in Federn hängender Reisewagen, im besten Zustande befindlich, stehet bei mir für einen sehr billigen Preis zu verkaufen, Breitestraße No. 348. F. A. Boldt junior, Sattlermeister.

Neue Meubel zu verkaufen.

Verschiedene Sorten Meubel, worunter auch Stühle und Sophas, sind für gegenwärtig bey mir vorrätig, so wie in meinem

Särge-Magazin

alle Gattungen Särge jeder Zeit zu den billigsten Preisen zu bekommen sind. Freyschmidt, kleine Wollweberstraße No. 728.

Hausverkauf.

Von den Eigenthümern des hierselbst sub No. 1080 am Fischmarkt belegenen Hauses, zu welchem eine Wiese gehört und welches gerichtlich auf 2040 Rthlr. taxirt ist, beauftragt, dieses Haus aus freyer Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, ersuche ich Kauflustige, sich an mich zu wenden, und bemerke, daß das ganze Kaufgeld, wenn dafür pupillarische Sicherheit bestellt wird, dem Käufer als Darlehn gelassen werden soll, um ihm den nöthigen Ausbau des Hauses zu erleichtern. Stettin den 11. July 1821.

Der Justiz-Commissarius Cosmar.

Miethsgesuch.

Ein unverheiratheter Mann sucht zu Michaelis in der Oberstadt eine Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Keller und Holzgelaß. Die Vermiether einer solchen Wohnung belieben ihre Erklärung mit den Buchstaben L. S. bezeichnet unter Angabe der Straße und Hausnummer, versiegelt in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Zu vermiethen in Stettin.

Die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben, einer großen und kleinen Kammer, Küche und Holzstall, stehet zum 1sten October am Paradeplatz No. 529 zu vermiethen.

Pianoforte, Guitarren und Harfen sind zur Miethe zu haben, bey Oldenburg.

Eine Wohnung im Unterhause der besten Gegend der Oberstadt von 3 Stuben, Alkoven, 2 Kammern, Küche, Keller nebst Holzgelaß ist zum 2ten October zu haben. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

No. 551 in der großen Wollweberstraße ist eine Stube und Schlafkammer mit Meubel zum 1sten August zu vermiethen.

In der großen Wollweberstraße No. 565 ist die Unter-Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, zum 1sten October zu vermiethen.

Eine trockene Remise nebst mehrere Böden habe ich noch in meinem Speicher No. 60 zu vermiethen. G. C. Velthusen.

Eine Stube nebst Entree ist sogleich zu vermiethen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Eine Stube und Kammer ist zum 1sten August c. an stille Leute zu vermiethen und in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

In der Breitenstraße nahe dem Berliner Thor No. 377 ist eine Stube nebst Stubenkammer und Schlafkabinet, Küche, Keller und Holzgelaß zum 1sten August zu vermiethen.

Eine Stube mit oder ohne Meubel ist in der Frauenstraße billig zu vermiethen; den Vermiether wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Zum 1sten August steht 1 Stube, 1 Kammer nebst Küche und Holzgelaß an eine stille Familie oder auch an einzelne Herrn mit Möbeln zu vermiethen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Heumarkt No. 27 ist veränderungshalber eine freundliche Wohnung sofort oder späterhin billigst zu vermiethen.

Am Heumarkt im Hause No. 137 ist ein Quartier zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung in der Unterstadt, zweiter Etage, bestehend aus vier Stuben, mehreren Kammern, heller Küche, Keller, Holzgelaß, Bodenraum und Waschhaus, imgleichen eine Stube und Alkoven parterre mit oder ohne Meubles, steht zu Michaelis d. J. oder auch noch früher zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen beym Registrator List.

In der Frauenstraße No. 895 ist die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben, Küche, Keller und Holzgelaß, mit oder ohne Möbel zum 1sten October zu vermiethen.

Eine Stube mit auch ohne Möbel, nebst Kammer, Küche, und Holzstall ist zum 1sten August zu vermiethen, Breitestraße No. 397.

Die 2te Etage meines Hauses, bestehend in 1 Saal, 4 Stuben, 3 Kammern, große und helle Küche, Bodengelaß und Keller, ist zum 1sten October dieses Jahres zu vermiethen, und kann von Liebhabern jeder Zeit besehen werden. J. F. Mielcke, Mittwochstraße No. 1058.

In der Hagenstraße No. 27 ist eine Stube mit Meubel nebst Schlafgemach sogleich zu vermiethen.

Im Hause No. 88 in der Langenbrückstraße wird die 2te Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Holz- und Gemüsekeller, zu Michaely d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

In meinem Hause Langebrückstraße No. 89 stehet die 2te und 3te Etage, beyde bestehend aus einer Wohnstube, einer Schlafstube, einer Kammer und Holzgelaß, von Michaely d. J. an einer stillen Familie zu vermiethen frey.
Wittwe Chr. Wraske.

Zu vermiethen: ein trockner Keller und ein Boden, große Oderstraße No. 10.

In der großen Oderstraße No. 5 ist zum 1sten August d. J. eine Remise, und zum 1sten October d. J. ein trockener Keller, so wie in der 3ten Etage eine meublirte Stube, sogleich zu vermiethen.

In der großen Oderstraße No. 5 ist die Belle-Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kabinet, Kammer, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum und Holzgelaß zum 1sten October d. J., sowie mehrere Speicherböden sogleich zu vermiethen.

Drey Stuben mit auch ohne Meubeln sind zum 1sten August zu vermiethen, Oderstraße No. 68.

Bekanntmachungen.

Mit ganz vorzüglich schönen rothen und weissen Portweinen bin ich aufs neue versorgt und empfehle mich damit bestens.
F. W. Rahm.

Ich wohne von heut an in der großen Wollweberstraße No. 578 nahe am Königsplatz. Stettin den 2ten July 1821.
C. B. Germann,
musikalischer Instrumentenmacher.

Daß ich mich seit Kurzem hier etablirt und alle Arten Stiefeln und Schuhe für Herren und Damen anfertige, zeige ich hiemit ganz ergebenst an. Indem ich gute Arbeit, reelle und prompte Bedienung versichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.
C. G. Schasse, Röddenberg No. 328.

Meine Torf-Niederlage am Bladerin ist jeder Zeit mit dem bekannten guten Ehrenthaler Torf versehen, auch ist daselbst bestes trocknes fichten Holz zu haben und können Liebhaber sich bey mir melden.
Schwahn.

Auf der Neptunus-Mühle sind alle Sorten fichtene Hölzer, als: Kron- und Wraak Planken, Diehlen, Viertelholz und Dachlatten zu den billigsten Preisen zu haben.

Gutes rasches Fuhrwerk zu Reisen und Spatzierfahrten vermiethe ich billig, auch habe ich noch einen neuen zweispännigen Holzwagen, einen wenig gebrauchten Hollsteiner Wagen und eine leichte viersitzige Kutsche, zum Durchlenken, zu verkaufen. Stettin den 5ten July 1821.
Johann Seydell senior,
auf dem Bleichholm hieselbst.

Fichtene 1¼-zöllige Dielen vorzüglicher Güte, so wie ordinaire und Kleide-Dielen stehen auf der Unterwiek auf dem Hofe des Schulzschen Garten gegenüber billigst zum Verkauf.

Schöne schwarze Tinte ist fortwährend zu haben bey
F. Blume, Kohlmarkt.

Schiffscapitain Thomsen von Kiel empfiehlt sich neuerdings mit frischer hollsteiner Butter und Käse, geräucherte Wurst und grünen Schweizerkäse bestens. Stettin den 4. July 1821.

Prompte Schiffsgelegenheit nach Amsterdam weiset nach. Stettin den 11ten July 1821.
Carl Gottl. Plantico, Schiffsmäkler.

Ich ersuche die Herrn Ablader, so noch Güter von hier nach Königsberg in Pr. zu verladen haben, mir solche zukommen zu lassen, da ich schon einen großen Theil der Ladung im Schiff habe und bald abzugehen gedenke, so würde ich selbige zur billigen Fracht mitnehmen. Stettin den 12ten July 1821.
C. D. Porenberg.

Korn-Sensen

in bekannter Güte à Stück 3 Rthlr. 2½ empfiehlt
G. F. B. Schultze, Schuhstraße No. 855.

Ein brauner Hünerhund, ein Jahr alt, ist am 3ten dieses Monats abhänden gekommen; wer davon Nachricht geben kann, beliebe sich in der Hagenstraße No. 36. zu melden. Stettin den 11ten July 1821.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Juli 1821.	Pr. Cour. Briefe.	Pr. Cour. Geld.
Staats-Schuld-Scheine,	67¼	67
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	97½	—
Lieferungs-Scheine pro 1817	—	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	—	—
Berliner Banco-Obligationen	81¼	—
Churm. Lands. Oblig. Zins May 1813	60¼	59¼
Neumärk. dito -- July 1813	58½	—
Berliner Stadt-Obligationen	99½	—
Königsberger dito franc. Zins	—	—
Elbinger dito franc. Zins	86	—
Danziger dito in Rthlr.	36¾	—
dito dito in Guld.	32¾	—
West Preussische Pfandbriefe	82	—
dito vorm. Poln. Anth. dito	78	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	82¼	—
Pommersche dito	101¾	—
Chur- u. Neumärk. dito	102½	—
Schlesische dito	103¼	—
Pomm. Domainen dito 5%	—	96½
Märkische dito dito	—	96½
Ostpreus. dito dito	94	—
Preuss. Englische Anleihe C. 6⅔ Rthlr.	82⅝	82¼